Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlobn; gu gleichem Preile, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

Ericheim 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Jeidler in Biebrich a. Rh.

Silialexpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: filr bie 6 gelpaltena Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfa-Reklamezeile 25 Dig.

N8 4.

celfen Bene-

poll+

rni[[e Pinreitet Set

um: gana

efun-ewiß nur

med-fullt,

Berg

Breus 3 uns thren

redit-

200

ants.

nitht fran-

tüffe. , bia

deln, bent

fein, Steg

ar.

bem

itte,

18

n,

Sa.

Wiontag, den 10. Januar 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die unter bem Rindviehbestande bes Joh. Mois Rultenbach bier, Eppsteinstrafte Rr. b, ausgebrochene Maul- und Rlauenseuche

Sochheim a. M., den 9. Januar 1916.

Die Bolizeivermaltung. Mrgbacher.

Befanntmadyung.

Bur Feitstellung, ob in ber Gemeinde bier genigend Canthafer vorhanden ift, ist es notwendig, daß die Grundbefister, welche Hater aupftanzen wollen, im Rathause, Jimmer Ar, 1, dies sofert, spätestens aber bis Dienstag abend unter Angabe ber Morgenzahl

ungeigen, Spatere Ungeigen finden feine Berudfichtigung.

Sochheim a. M., ben 9. Januar 1916.

Der Magiftrut. Argbader.

Tijdverfauj.

Der nächste Fischpertauf findet am Donnerstag, ben 13. be, Mes, nachmittags 2-4 Uhr, im alten Rathouse statt. Der Breis ist gestiegen und schwantt zwichen 50 und 60 Pfg. das Bfund. Spohleim a. M., ben 10. Januar 1916.

Der Burgermeifter. Urgbacher.

Bekanntmadjung.

Um Dienstag, ben 11. Januar I. 36., wird mit bem Reinigen ber Schornfteine begonnen

Sochheim a. M., ben 8. Januar 1916.

Die Polizeiverwaltung. Urgbacher.

Nach ben Bestimmungen der R.B.O. sind die Quittungsfarten, wie auch bisher, binnen 2 Jahren nach der Kusstellung zum Umtausme einzureichen. Die Richtbesolgung dieser Vorschrift bat aber nicht mehr zur Folge, daß die verspätet umgetauschte Karte die Güstigfeit verliert. Es sind daber in allen Jällen die zum Umtausch gebrachten Karten einzurechnen. Die bislang im Gebrauch besindlichen Kienen roten Güstigfeitsamträge (Form. G. 58) sind dabund hinföllig gemarden daburd binfallig geworden.

Ferner ift auch die Berordnung, baß auf Antrag die Gultig-feitsbauer einer Quittungsfarte verlängert werden sonnte, vom 1. Januar 1912 aufgehoben. Bermerke über Gultigfeitsverlänge-rung durfen baber in den Quittungsfarten nicht mehr angebracht

Wohl aber ist es nach, ebenso wie früher, sehr wichtig, das die Ausgabestellen der Quittungssarten beim Aufrechnen umgetauschter Karten darauf achten, ob die Auwartschaft erhalten ist, d. d. de die Plücktnersicherten (in gelben Karten, Form. 21) binnen 2 Jahren nach dem Ausstellungstage mindestens 20 und dei Selbstversicherten (in grauen Karten, Horm. 23) binnen gleicher Frist mindestens 40 Beitragswarten verwendet worden sind. Ist die erforderliche

Angahl-von Marten nicht in der Karte enthalten, so ist gu prüfen, ob es dem Bersicherten eine durch Beibringung rudftändiger Pflichtbeitrage oder durch Leifung freiwilliger Beitrage — letteres ift aber nur für höchftens i Jahr vom Lage der Berwendung an rüftwarts gerechnet, gulaflig — möglich ift, die zur Erhaltung ber Anwartschaft notwendige Mindestahl von Beitragen zu erlangen. Beschendenfalls ift dem Berficherten der Rat zu erteilen, das Gebiende nach vor dem Kartenumtausche nachzuhalen.

3m fibrigen empfiehlt co fich ledoch trop des Wegfalls der formalen Ungultigleitserflärung verspätet umgetauschter Karten bie Berficherten von Zeit zu Zeit bringend barauf hinzuweisen, bach ihre Rarten nicht länger als 2 Jahre laufen sollen und baft fie im Falle eines langeren Kartenumlaufes ben gefentiden Nachteil haben, maß § 1420 R.-B.-D. im Streitfalle bei fpateren Nentenanfprlichen bie Erbaltung ber Anwarischaft beweifen zu muffen, weburch unter Umftanben ihr ganger Rentenanspruch auf bem Spiele fleben fann.

Raffel, ben 5. Januar 1912.

Der Borftand ber Canbesverficherungsanftalt Selfen-Naffau. Frbr. von Riebelel, Landeshauptmann.

Die herren Bürgermeister des Arrifes erluche ich, die vorstehenden Bestimmungen in geeigneter Beile wiederholt gur Renntnis der beteiligten Amtostellen und der Berischerten gu

Biesbaben, ben 4. Januar 1916.

Ronigliches Berficherungsamt für ben Bandfreis Blesbaben. Der Borfigende,

Don beimburg.

B eb veröffentlicht

Sechbeim a. D. ben 8. Ignuar 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Bersenen Gelegenheit zu mindicher Berbandlung mit den Beamten der Königlichen Gewerbeimspeltion zu geden, finden für die Königliche Gewerbeimspeltion zu Wiesdahen besondere Sprechstunden am 1. Sonntag jeden Morats, vormittags von 11% die mittags 1 Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche ieden Monats, nachmittags von 5% die 7. Uhr in beren Geschöftslofel. Welcheibstraße 95 III, statt.

Biesbaben, ben 4. Januar 1916.

Der Rönigliche Lanbrot. oan Reimburg.

2Bird veröffentlicht.

Sechheim a. D., ben 8. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

Befanntmachung.

Der Termin gur Entrignung, Ablieferung und Einziehung der beichlognahmten Metallgegenstände ift auf

Misfrod), den 12. Ianuar f. Is., nadmillags von 2-4 Uhr, in das Rathaus bier, Jimmer Rr. 3, feitgefeit.

Die Ablieferungspflichtigen mit den Anfangebuchstaben 2-9 werben biermit zur Abgabe ber Gegenftunde aufgeforbert.

Auf Die im Sochheimer Stadtanzeiger Rr. 151 veröffentlichte Befonntmachung mirb bingemiejen.

Sochheim a. M., ben 4. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Argbacher.

Bekannimadung

Es wied wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Anträge auf Gewährung von Familienunterstützungen nach dem Gesieze vom 28. Februar 1888 4. August 1914 bei der Gemeindebehörde des Aufenthaltsortes der Unterstützungsberechtigten zu stellen

Die Einreichung der Antrage an andere Behörden, 3. B. Rönigliches Ariegsministerium, den Herrn Minister des Innern, das stellvertreiende Generolfommando, sowie das Gouvernement ufm. verzögert nur die Beschlußfassung über die Gewährung der

Beschwerden in Familienunterstünungssachen sind ebenfalls nicht bei den vorgenannten unzuständigen Bedörden, sondern bei der abweisenden Behörde vorgesepten Dienktbehörde, also gegen den Beschied des Lieferungsverbandes — Kreisausschuß — bei dem Herrn Regierungsprösbenten, anzubeingen. Biesbaden, den 30. Derember 1915. Der Barfihende des Treisqueichuffes.

3. Mr. 11, 11 878.

pon heimburg

Gewinnung von Del aus Unfrauffamen. Veröffentlichungen des Preuhlichen Landwirtschaftsministeriums.

Das in biefem trodenen Jahr gewochfene Commergetreibe entbolt betrüchliche Mengen Beimischungen von Beberich, Aderjenf, Beindotter und arderen ölhaltigen Unfrautiamen, die beim Dreichen und bei ber hüteren Nelnigung des Getreides ausgestebt werden. Diese Sämereien sollten, auch wenn es sich um gang fleine Mengen bandelt, den Delmühlen aur Delgewinnung zugeführt werden. Der Kriegsausichuk für pflanzliche und tierliche Dele und Jette bat in jedem Rommunalverband einen Kommiffionar ernannt, ber ebenfo mie alle anderen Delfrüchte und biefe beim Auspun gewonnenen Dellamen abnimmt. Der Prevfifche Landwirtschafteninifter for-bert bir Landwirte auf, auf die Geminnung biefer otholtigen Gamen zu achten und fie gur Ablieferung zu bringen.

Berlin, den 19. Dezember 1915.

Wird biermit gur öffentlichen Renntnis gebrocht.

Biesbaben, ben 3. Januar 1916.

3.-Rr. II. 12 227.

Der Rönigliche Lanbrat. Don Seimburg.

Befanntmachung.

Um Dienstag, den is. Jonuar t. Is., vormitiags is Ubr werden im Saule des August Dreicher, Weisenburgerstraße Nr. 9, wei Ziegen und eine Anzahl Hühner freiwillig öffentlich versteigert.

nochheim a. M., ben 6. Januar 1916.

Der Bürgermeifter. Urabacher.

Nichtamilicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 8. Januar.

Befflicher Ariegsichauplat.

Die Befechistätigfeit murbe auf dem größten Teil der Front durch die Witterung ungunftig beeinfluft. Südlich des hartmannsweiler Kopfes wurde den Frangojen durch einen überraschenden Borflog ein Grabenftud entriffen. Ueber 60 Jäger fielen gefangen in

unfere hand. Deftlider und Baltantriegsichauplag. Reine Ereigniffe von Bedeufung.

Oberfte Beeresleifung.

Der Sonntags-Lagesbericht.

28B. (Amilid).) Großes Hauptquartier, 9. Januar. mefflicher Ariegsichauplah.

Südlich des hartmannsweller Ropfes, am hir 3ftein, gelang es geftern, die leften der am 21. Degember in Feindeshand gefallenen Graben gurudguerobern, dabei 20 Offiziere, 1083 Jager gefangen gu nehmen und 15 Maschinengewehre gu erbeuten.

Defflicher und Baltanfriegsichauplag.

Die Lage ift unverändert. Oberfte Beeresleitung.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BB na. Bien, 7. Januar. Limilich wird verlaufbart: 7. Januor 1916.

Ruffifder Reiegsschauptaf.

Der gestrige Tog verlief im Nordosten verhältnismäßig ruhig. Nur am Styr kam es vorübergehend ju Kännvien. Der Jeind beseichte einen Kiechhoj nördsich von Czartorysk, wurde aber von österreichischer Landssehr bald verkrieben.

heute früh eröfinese der Gegner wieder seine Angrise in Ost-gosizien. Turkessanische Schühen brachen vor Tagesandruch gegen vusere Linien nordössisch von Buczacz vor und drangen in einem ichmalen Frontstüd in unsere Gräben ein. Die honved-Insonterie-Regimenter Rr. 16 und 24 warjen ober den Jeind in raidsem Gegenangriff wieder hinaus. Es wurden zahlreiche Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht.

Wie aus Gelangenenansiagen übereinstimmend hervergeht, ist vor den leisten Zuaristen gegen die Armee Pflanzer-Baltin der ruffischen Maunichaft überall mitgeteilt worden, dass eine große Dunchbruchsichlacht beworstehe, die die ruffischen veere winder in die Karvothen führen merde. Juortäffigen Schähungen zufolge betragen die Berluste des Jeindes in den Reujahrskämpten an der bestarabischen Grenze und an der Stryva mindestens 50 000 Mann. Italienijder Ariegsfcauplag.

Die Geschöhlömpfe dauerten an vielen Stellen der Frant sort und wurden im Gebiete des Col di Lann, dei Flitich, am Görser Brüdenkapf und im Ubschnitte der hachsläche von Doberda zeitmelfe ziemlich lebhaft.

Sadaltlider Ariegsichauplog.

Die Truppen des Generals von Koroch haben die Rontene-griner dei Moifonac am Luca-Ante, dei Gedula nördlich von Be-rane und aus den Stellungen westlich von Rozal und balben Wegs zwilchen Ipef und Plan nach bestigen Kämplen geworten. Uniere Spigen find 10 fillometer von Berane entfernt.

Der Stellvertreter des Chejs des Generafflabs: v. fi j er, Feldmarichalleutnant.

WBna. Wien, 8. Januar. Umfildy wird verlautbart: 8. Januac 1916.

Rufflicher Ariegsichauplat.

Die Schlacht in Oligatisien und an der Grenze der Aufowina ist gestern aufa neue entbrannt. In der Strapa hat, wie bereits gemeldet murde, der Feind isten vor Tagesanbruch seine Ungriffe begonnen. Einige flarte Ubteltungen ber Sturmtruppen maren unter bem Schuhe bes Rebels bis ju unferen Batterien vorge-brungen, als ber Gegenangriff ber honved-Regimenter 16 und 21 und des mittelgallpischen Infanterie-Regiments Rr. 57 einfetzte und

bie Ungreifer über nufer, Stellungen surlidsching. Unter ben 720 bierbei gesangenen Auffen besinden fich ein Oberst und 10 gebere Diffisere, Aufere Einien am Onsestr standen tagsüber weist unter ftartein Geschütziewer. In der besterabischen Front leitete der diegner feine Ungriffe fury vor Milling durch Artillerie-Trommelseuer ein. Seine Austrengungen waren abermals gegen unsere Stellungen bei Topocouh und öftlich von Karancze gerichtet. Die Kämpse waren wieder außerordenflich erbittert. Teile seiner Ungriffofolonnen permoditen in uniere Geoben einzudringen, wurden aber durch Referven im Sandgemenge wieder zurückgetrieben. Wir nahmen hierbei einen Offizier und 250 Mann gefangen.

Bel Bereitiany in Wolhynien wiesen unsere Truppen ruslische Erfundungsabseilungen ab. Um Styr vereitelte die Artisserie durch konzentrijches Jeuer einen Beriuch der Russen, den Klichhof nord-Ild son Cjartornit jurudjugewinnen

Die Italiener hieften den Nochtell des Tolmeiner Brüdentopies und uniere Stellungen nörblich bavon, bejonbers ben unlängsi genommenen Groben, gegen den sich auch gestern wieder mehrere Angrissperiuche richteien, unter sehr lebhassem Artisterle-seuer. Auch des Oslavija und stellenweise im Abichalite der frochliadje von Doberbo fanben ziemlich bestige Geschühlfampfe flatt. Südölilicher Arlegsschauploh.

Der Siellvertreier des Chels des Generalfinds; v. höfer, Jeldmarjchallentnant.

MB no. Wien . 9. Jonuar. 2imilid wird verlaufbagt: 9. 3e-

Rufflicher Ariegsfcauplat.

Dor zwei Tagen neuerlich an allen Punften Oftgaliziens und der bestandischen Grenze unter größen Bertusten zurückgeschlagen, hat der Jeind gestern seine Angrisse nicht wiederholt, sandern nur zeitweise sein Goschützleuer gegen unsere Linien gerichtet. Er zieht Berstärfungen heran. Am Kormladach in Woldpnien versprengten unsere Truppen russische Australie fonderen Greigniffe.

Italienifder firiegsfchauplat.

Midis Neucs. Süböftlicher Ariegsichauplat.

Nordöftlich von Berane haben sich die Montenegriner er-neut gestellt. Die von ihnen besehren höhen wurden erstürmt, wobel wir ein Geschüh erbeuteten. In der Tara Gepläntel. Un der herzegowinischen Grenze und im Gebiete der Bocche di Cattaro find unfere Truppen im Kampje gegen bie montrnegeinischen Stellungen.

Der Skilvertreier des Cheis des Generalflabs; v. höf er, Jeldmarichalleufnant,

Hus England.

Die Wehrpflicht in England.

Bollen. Dundon, 7. Januar. Meldung den Reuterschen Bureaus. Im Untersause wurde die Debatte über die Dienstelligende der Geschaften der Dienstelligen Janse tortoesest. Der unabhängige Sopalist Obrien und der Rangier der Herzogtims Monchester troten basier ein, ebensa die Liberalen, Kadertom und Eard. Der Liberale Janes fritisierze den Entwurf, versprach ader die Rogierung zu unterstüßen. Balfaur erstärte, es dandele sich um eine nubergewöhnstäde und michtige Chrensade. Die Borlage sei der größte Küdichlag, den man dem freisinnigen Leben in England geben könne. Angland dur mehr getan, als seine Freunde, der Küdichlag, den man dem freisinnigen Der Entwurf wurde mit 403 gegen 103 Seinmen in erster Besung angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit tebhattem Bestall be-Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt, da die Minderheit, die größtenteils aus trijchen Kantonalisten bestanden hat, Kleiner gewesen ist, als erwartet warden war

BB ne. Bombon, 7. Januar. Amffidje Melbung: Die brei Erbeiterminifter Senderfon, Brace und Roberts find gurid-

Die Schwierigfeiten befleben fort.

We un Condon, 9. Januar "Daily Rems" schreid in einem Leiterikei: Die Abstimmung am Donnerstag zeigt, das die Sepierung die Diensplischtell im Parlament duchsest. Aber es st ebenso sicher, das die diese Annahme der Bill im Parlament die Abstick der Regierung nicht verwirklicht. Die Nosidbrung der Beltimmungen der Bill inder, mie Algusth selbsit lagte, dei allgemeiner Justimmung möglich. Diese tehlt. Die diese Eindringung der Albeite aum Abstickt eines schigen Ministers und zur Trennung der Arbeiterführer von der Koalisson, wie zu einem attenn Konstift amischen der Regierung und der Frenpartei. Die Abstimmung der Arbeiterführer von der Koalisson, wie zu einem abstimmung der Arbeiterfunserenz demeile jedensale, das außerhalb des Periaments eine heitige Opposition deskat. Der Streit von Südmasses demien, daß die liebte entschlossene Opposition nicht pon Sudmales bemies, bag die fleine entichloffene Oppolition nicht niebergegwungen merben taun

Binften Churchill als Bafaillonsfommanbeur.

28. Boubon. Reuters Conberberichterfiniter beim britifchen Sauptquartier in Frankreich melbet, er erfahre, bag Binfton Churchill jum Rommanbeur einen Bataiffono der Noval Scots Jufiliere ernannt murbe. Es fei mahricheinlich, bag er bemnachit gum Brigabetommanbeur vorgeichlogen werbe. - Offenbar andneiere Binfton Churchill als Fulfiter raider benn als Minifter

Der Arieg auf bem Balfan.

Uthen. Die Befandten bes Bierverbandes haben ber grie-mitten Regierung mitgeteilt, baf bie in Calonifi verhafteten Romfuin in Greibeit gefett morben feien.

Bien. Konig Ronfpantin außerte fich nach einer lithener Bieibung ju bem Sonderforreipanbenten ber "Dalln Mail": Griechentand wird im Falle eines bulgarifden Einmariches orig griechilden Boben feinerfei Wiberftund feiften. Die griechifchen Divi-Rriegisgone gurun. Das gange Terrain fiebr jur Berfügung ber

Softa. Der Brobezug Konftantinopet. Breitn poffierte am Donnerstag Softa. Er filbrie mehrere levre Schlaftwagen, moraus auf eine balbige Eröffnung ber Linie für ben regulären Bersonenverfehr geschloffen wieb.

Der Kampf um die Dardanellen. Gallipoli vom Feinde

gefanbert.

WB na. Konffantinopel, 9. Januar. In der Nacht räumten die Englander nach heftigem Rampfe unfer großen Beriuften Sebb-ul-Bahr. Die Gatbinfel Gallipoli ift vom Jeinde gefäubert.

Wille melbet Infolge bes legten Geoges unseren Truppen ist die gange Stadt beslaget. Ueberall sinden Freudentundsebungen sied, in den Rolcheen werden Gedete verrichtet und Dankgattesdienste in allen Kirchen und Tentpell odgehen. Theilde wird die Gedet illuminiert. Das distorische Ereignis der Rämmung des legten Wähnles der Habbille Gedigten der Geder in Geder in Geder in Geder Geder in G beseiten, welche fie zu Anlang des Freieres ausgeboben hatten. Die Truppen des Jentrums nahmen dem Beinde neum Gelöche und ein großes Loger mit Jelten ab. Sie versentien ein mit Truppen gesälltes seindliches Schiff.

Beitere Einzelheißen.

BB na. fion finnt in apel. 9. Jameier. Die Ugentur Milli melbeti Un ber Darbanellenfront haben nur mir Gottes bille ben Geind nunmehr nuch von Sobb-al-Babr vertrieben. Bir haben noch leine ins einzelne gebenben Berichte über die Schlacht erboilen. die feit beet Tagen oorbereitet mar und gefteen nachmittag burch unferen Angriff begonnen murbe. Wir wiffen nur, bag olle vor bem Krioge bei Gebb-ül-Bahr und Telle Burm angelegten Schilgengraben von uns belegt wurden und bag unfere in Jentrum vorridenben Truppen neum Gelchüge genammen haben. Große Zeitlager ber Feinde tielen mir den Zeiten und dem Inhalt in unfere Sand. Unfere Metillerie verfentig ein mit Truppen be indenes feindliches Transportschiff, Die ausgerobentlich große Beute konnte noch nicht gezühlt werben. Die schndlichen Bertuste dürsten sehr groß sein. Einer unserer Mieger griff einen seindlichen Doppeldecker vom Sostem Farman an und brachte ihn zum Mefturg, bas Bluggeng fiet, in Mammen ziehnilt, bei Gebbell Babinieber. Der Geinb, ber an biefer Frant felt falt einem Jahr alle Mittel anmandte, tun uns ins Sers zu treffen, bat als einsiges Ur gebnis troge Bertufte und Einbufe an Material erlitten und murde um Albeit gezwungen. Er het olle folimung aufgeben millen dank ber Topierleit unferer Urmee, die im Vertrauen auf ihr Necht eine Tapfortele und eine Ausbauer gelote, bie es wert fint, in ber Ge-ichlichte verzeichnet zu werben. Wir preifen bie, molde in Er-folltung ihrer Bliefe ben Tod erlitten haben und banten unferen

Der Unterseehootstrieg.

BB in, Conden, 7. Januar. Meibung bes Aemterichen Burrann. Die B. und D.Cinie gibt befannt, bag bei dem Unter-gung ber "Berfin" 166 Personen geweitet und 835 ertrunten find.

Kleine Mittellungen.

IB na. Barotaje Bfelo, 7. Januar. Der Bat ift mieber

birrher gurildgefebri.

Bnon, 3m Borget Monpletfie, mo taujend beutiche Kriegegelangene beim Bau eines Spitals beschäftigt waren, brach nachts in den Untergrundbaroden der Gelangenen Feuer aus, meldes des ganze tlages gerftorte. Unfälle jied nicht vorgekommen. Die

200 un. Witen, S. Januar. Der alleuen Freien Presse zujolge murbe des Lichto des serdichen Ministeriums des Menheen
nach Wien georach. Das Bredits wurde von einer ofterreichischungarischen Truppenatiseitung in einem Kloser gestunden, wo es
non der serdichen Regierung verstecht gehalten worden ist. Co
murbe in all Niten verpault nach Bien geschaft.

20B na. Cetinje. 8. Januar. Ju dem Untergang eines ita-lienischen Dampfers, der mit Borräten und 425 montenegeinischen Refruten aus Amerika gestern dei San Giovanni die Medan auf eine Mine gestoffen und gesturten ist, wird aus Brindis noch ge-meldet, das dadet 200 Possagiere amgekommen sind

238 na. Born. 8. Januar. Siegemann beipricht Die Gniwidelung ber ftrateglichen Berbattniffe auf bem Baftan und bebt ber vor, bof bie Mittelmächte, Bulgdren und bie Turfen auf ihrem ei gensten Arlegolchauplag fampjen, dert, we jeder das Nöchtmaß iet-ner Beiftungen emwideln fann, wilhrend die egzentrijd) fechtenden Art Legtungen einwicken fann, wageend die eggentriad sechenden Untentegenwisen gezwungen fand, den ganzen Orientsfrieg im Stile von Koloniaiteldzügen zu führen. Da das serbliche dere bis auf Trummer wegiällt, ist auch ein direkter Krölieverluit der Entente eingekreien, was nicht zuseht England zu neuen großen Anfretzen Ander eingekreien, was nicht zuseht England zu neuen großen Anfretzegungen gezwungen dabe, nämlich dazu, die Dienstpssicht einzuklibren. Das dedruter eine Erhähnung der Nekrutenzissen, die nach Siegemanns Auftralien nur gestatten würde, die beruit vorlandenen Beldarmera von 70 Diussichen etwa ein Jahr auf ihrem vollen Beldarmera von 70 Diussichen etwa ein Jahr auf ihrem vollen Bestand zu hatten. Dies wäre zwar ein sahr auf ihrem vollen Bestand zu hatten. Dies wäre zwar ein statisches Ergebnis, bebeute aber nicht die Ausstellung einer ebenso starfen aperationssähigen Armee zu einem Angestssieldung, Selar ist, das dies nicht die Einberufung von 10 Brozent der mannlichen Bevölferung Englands bedeutet, denn es bedürfte mindeltung einer 40sährigen Entenstellung, um ein Industriele und Erportland wie England wirfsseltung ihr unt ein Industriele und Erportland wie England mitstellung in unt ein Industriele und Erportland wie England mitstellung in unt ein Industriele und Erportland wie England chaftlich fo umzufilmmen, daß en eine weitgebende plogliche Sonfription obne onlitändige Lähnung ieines wirschaftlichen Organismus ertragen fonnte. Stegemann erdlich daher in dem Geleg einen aus der Not geborenen Berjud, die erreichte Geldstäcke eine zeitang aufrechtzuerhalten. Innerdatib biefer in gescheren Krift miljen die Allierten die Kriegsenischeidung zu ertämpfen juden. Das Kräfteverhältnis ber Gegner wird nicht weientlich verfichoben, ba ote Abnugung gegenseitig ilt und von dem gefundheitlich und milliörifeh am beften Organisterten am leichteften ertragen wird.

Der Renjahrswunich hindenburgs an die Offarmee.

Romno, 7, Januar. Die Kommoer Jeitung" veräffentlicht folgenden Reujahremunich Kindenburgs: Soldaten der mir anvertraufen Heereogruppe! Wiederum fann ich Euch von Herzen meinen wärmsten Dank und meine nolle Anerkennung jür das ausiprechen, was ihr im abgetaufenen Ishte vor dem Feinde geleistet
yodt. Die Winzerichlacht in Masuren, die zodbreichen Gefente, die
ichtieslich zum Narem-Uedergung und zum Jall von Warschaus sübre ten, die Erodorung der großen Watsenplätze Nowo-Gronziemist, Grodno, Kowno, bas Borbringen über ben Rjemen, die Kömpfe bei Biling, Schaufen und an der Dung und bie burch alles diefes ermögildie Beseitung weiterer Gebiete in Tolen, Russisch-Litauen und Kurtand reihen Ich würdig euren Auten im ersten Arlegesahr au. Gett der Herr Ut sichtvar mit uns gewesen. Er wird denn Deutschland auch in Zuswist nicht verlassen, und darum weiter frisch vorwalts für Kalser und Baseriand, wie 1914 und 1915, so auch 1916.

Die Türfen in - Rola.

Die Roin, 3tg. fcbreibit Auf bem Ummege über bie Schweig

erfahren die Kölner, was in ihrer Stadt vorgeht. Wir lesen namich in der "Reuen Jüncher Zeitung":
Ein Schweizer, der aus Köln zurückfonnut, teilt einem Leser
der "Baster Nachrichten" mit, daß viele der dertigen öffentlichen Gedaube, zum Beispiel Schulhäuser, geräumt und rürlische Aruppen darm untergedracht seien. Diese seien seldgrau uniformiert, tragen aber als Rapsbedeckung den roten fies. Die Offiziere sollen alle deutsch sein. alle beutsch fein.

Seitlame Zeiten, wo man fic erft nach Bondon, Baris, Genf ober Basel wenden muß, um zu bitren, was in der Stadt ins ift. Unsere Augen reichen offenbar nicht mehr aus, all die Wunderdinge ju feben, die fich bei uns zutragen, bagu bedorf es einer englichen, frangoftichen ober neutralen Brille; burch die fieht man bas Mögliche und Unmögliche.

Aufgegebene hoffnungen des Vierverbandes.

Der Songer Korrespondent ber Remen Buricher Beitung' fonibere bie Stimmung in ben biplomatifden Rreifen bes Bierperbanbes und glaubt feitftellen ju burfen, baft bie Uebergeung von bundes und glaubt leititellen zu durfen, daß die Uedergeugung vom nahen Ende des Bieltfrieges allgemein sei, wie immer und der Ausgang der Frührichtenlive des Bierverbaudes im Weiten und Often iei. Ihr Erfalg aber Bisferfolg werde den frieden belöfennigen. "Swei Dinge", koreibt dann der Korrespondent, "gesen in diesigen unterrichteren Kreisen ichon deute als volls ausgeschlösen, erstens: das Kriegsende durch Ausgenen der Erfahrpfung der militärischen und finanziellen Kroite der Beiteinschie und zweitens: ihre Referenze. Im allerginstinisten Talle rechten die ernsten und ihre Bestenung. Im allerginstigten Falle rechnen die ernsten und maßgebenden Areise in Bodon, Beris und Betersburg mer auf Auruchränzung der Truppen der Zentraumöchte auf deren eigenes Gebiet. Alle hoftnungen auf Besetzung demischer und dierreichischen gerischen Gebiet. Gebersteile, auf einen Bormarkh nach Bertin und Blien find endguling aufgegeben, und was barüber nach in einem aber anderen Blatte bes Bierverbandes gelefen mird, barf nur nis unverantwortliches Zeitungsgekehmag eingekhägt werden. Daß der Auseinanderfall und die Austellung Desterreich-Ungarns in das Reich der Utopien zu verweisen ist, versteht sich unter solchen Um-Co mirb bie Lage bier beim Beninne 3ahres 1916 brurtellt, von bem wir nus guten Grunben die Beenbigung bes furchtbaren Bolfereingens erwarten.

Die Buverläffigfeit unferer Beeresberichte.

202 na. Berlin, G. Januar. Der Parlamentsuntersefreter im englichen Kriegennut, Tennant, teilte in Beantwortung einer Anfrage im Unterhaufe mit, bah bie einflischen Berlifte an ber Meitfront gwijchen bein 25. September und bem 8. Offiober 2278 Offigiere und 57 288 Mann betrugen. Die Gesantight beträgt affo 50 660 Mann. — Die englische Angabe über die eigenen Bertufte bert sich penau mit ben Angaben im Berichte der deutschen Obersten Heererleitung vom 3. Oftaber, welcher nach vorsichiger Berechnung die englischen Berluste mit 60 000 Wann einschäpte und ist somit ein erneuter Bemein für die Zuverläftigfeit ber beutinen Bericht-erftattung. Die Turfache, baf bie engilichen Lingaben bie Zeit bis erfrattung. Die Tutsache, das die englissen unguben die Berluftsahl um 8. Offsber umfallen, und der deut die Berluft die Berluftsahl aber ichen am 3. Offsber auf 80 000 errechnete, erflatt sich baburth, aber ichen am 3. Offsber auf 80 000 errechnete, erflatt sich baburth, baf ber englische Parlamentennterfetreihr ohne 3weifel bie Berlufte an Farbigen aufger Berechnung fief, bie ber beutiche Bericht in feine Beredmung einbestebt.

Die ruffifden firlegogefangenen in Deutschland.

1898 na. Berlin, 8. Januar. Du ben ruffifchen Zeitungen wird behauptet, die beiben ruffichen Reiefrenzichtweitern, die die ruffichen Gesangenenlager in Deutschland besuchen, hatten berichter, bag die rustischen Kriegsgefangenen gezwungen an den Be-lestigungsanlagen arbeiten, daß man ihren ihr gutes Schuhzeug, ihre Minntel abgenommen habe und sie massemseise Hungers flerben faffe. So haben bie Schwestern, wie nach Einsichenahme in ben Bericht festgestellt morben ift, inridchlich nicht berichtet. Gang befondern toricht ift die Behauptung, Deutschland tiefe die ruffisten geriegogefangenen mallenmelle Jungers ferben. Die Ernabrung ber fer egogesangenen in ben beutschen Logern ift berorig, bag noch ben aufgenommenen Gewichtstabellen fast alle Gefangenen an Roepergembet sugenommen haben.

frampje auf dem Tangannika-Sec.

Die Bon Condon, B. Januar, Amilich wird gemeiner, Die bem Tangangifa-Gee enifandie Marineexpedition geiff am pent bem Tanganulfa-Gee emignete Dompffelit "Ringani" an und meng 26. Decymber das bemaffnete Dampffelit "Ringani" an und meng 26. Decymber das bemaffnete Dampffelit Gelau eraeben. es nach einem gehn Minuten bauernden Gefecht fich au erneber. Alle beutichen Diffigere fielen. Das Schiff murbe, obwohl in finten-

bem Bultanbe, un Canb gebracht. Der Dampfer "Lingani", ben bie Englander auf dem Zunganplia See angeblich gerftart haben, ift ein fleines Schiff von

Kriegogefungenen bestuchten, wie bis Beitungen beiteitet, eine jehr 16 Meter Beinge und 3,5 Meter Beene. Die Befonung beliebet to Torrette Saliung. for ikelter Litige und 3,5 Weter Breite. Die Belagung beliebt im Grieben aus einem europäischen Agjöhnilten und einigen farbigen Bedehnungstmanniganiten. Bast einer für triegerliche Ivacke in Betracht kommenden Bewajfinung des Schlisbens kann ichan nogen leiner Bounrt nicht die Mede fein. But wechte Art den angländern die Ferftärung diefes Schlifes pelungen ist fiede noch nicht einmandiret fest. — Roch einer weiteren Reutermulbung sollen die Engländer neue bewajfinete belanders ausgerüftete Fahrzeuge mit einer Maximeerpedition nad beit Tangannifa-See gefandt baben. Diese tonnen boribin entweder auf bem Wege fiber ben Jambeft-Schlreffluß jum Rjussa-Gee und von bori loer Land oder iber ben Kongo und mit ber 1914 fertig gewordenen Lufuga-Bahn gelangt sein. Es ift zu hoffen, daß unsere lest noch auf Gee bestindien. größeren Dampfer biefen englischen Tabrgengen gewachfen fein

Berlin-Ronflantinopel.

Wien, G. Januar. Laut amticher Witteltung erfolgt die Eröffnung des Balfanzugvertehrs Berlin-Milnehen-Wien-Konfrantinopel am 18. Januar. Enfiniplend daron wird hervorgeboben, duß mit der Schaftung diefer Jugverdindung nicht nur ein
politikt und militärlich bervorragendes kriegsziel erreicht lit, fondern daß damit auch die Berwirftigung eines für die Jufuntt fehr
bedrutungsvollen Berfehrsprogramme angebohn im. Indererleits
beiten mit überfehen merben, das dies eine Stehdum fin noch in dürse nicht übersehen werden, daß dies erste Stadium sich noch in-wisten der Wilkeren des furnitbarsten Wölterkriegs vollziehe und da-der auch ungewöhnlichen Verhältnissen ungepaht werden müßte. Der Blebereintritt friedlicher Werhaltniffe merbe niebold bie Ginführung wesentlicher Berbeiferungen im Berfebr und ben Wegfall von vorläufig unvermriblichen Erichwerniffen für die Migemeinheit ermoglichen.

Weifere Demüligung Griedjenlands.

Ein Utherer Telegramm der Franffurter Beitung melbet: Die Bertreter ber Entente leifen in privaten Bemertungen offen burdbliefen, dof, die ihnen unbequeme Unwesenheit ber biplomatiichen William ber Jentralmächte in Alben nur noch eine Frage turger Zeit bilbe. Die Entente merde von Gesechensond ihre Abreise verlangen. Co ift aber nicht angunehmen, bag Stonig Rouftunlin jemats feine Zuftimmung zu biefer chrlofen Degrabierung Geiechen-

288 na. Uthen, 8. Januar. Ein Reuterrelegennun aus Einfliene bestätigt, bag die Unitärbehörden ber Millerreit bie bertigen öfterreichilden, beurschen und fürfischen Kontularverreeter aus benfelben Gründen wie in Salonili verhaftet haben.

208 na. Ronstautinopel, & Sanuar. Meldung des Edlener R. R. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus. Als erfte Bergeltungsmaßnahme für die Berhaftung der Konsuln in Solomiti hat die Regierung die Berhaftung der dier zurückgebliebenen Be-amten der englischen und der französischen Solichaft und einiger anderer Berfonen angeordnet und insgesamt gebn Berfonen merbaften laffen. Man glaubt, bag die Regierung noch zu weiteren Berhaftungen ichreiten wird als Bergeltungsmohregel für bie in Saloniti erfolgte Internierung von taufend Untertanen ber Möchte

Friedensjehnjucht in Montenegro.

Rach Bulareiter Meidungen fammen an die Gesandischaften und Jeitungen Mittellungen aus Montenegro, die von der dott derschenden großen Erregung unter der Gevöllerung zu berichten wissen. Ein der Bevöllerung wänlicht den zwecklosen Krieg zu beenden, Ruch mehrere Mitglieder der Regierung geben der gleichen lieberzeugung Ausdruft. Montenegra fönnte ihrer Underzeugung nach sein grunftigere Friedensbedingungen erlaugen. In Cetinje soll es nor dem Konal zu Kundpredungen gekommen sein, gegen die das Mittar einspreiten mußte. (Zenf. Alft.)

Die Berforgung mit Lebensmitteln.

nut. Urfachen fur ben Schweinefleifdymangel in ben Grofftabint. Arjanen für den Schweinestelichinungel in den Geobitadten. Man schreibt uns: Der guszeit empfindliche Mangel an Schweinelleisch und sett in den Geobitädten troth der mehr als ausseichenden Schweinsbestände im Lande ist die folgeerscheinung von Misständen, deren Beseitigung im Interese mehr Aerbrauchertreise
durch antsprechende Massachmen unserer Stadioerwaliungen nur zu
wänschen wäre. Wie uns von sachverständiger Seite mitgefellt wird,
mürde der Bedarf an frischen Schweinessein in der Haufpisches depriedigt werden fomen, wenn die den einzelnen Aufrischiegen zugelichten Schlachsteine durch die nurch der presentitionen Reden. librten Schlachtidmeine burch bie Sand ber ortsanfüffigen Labenichlächter in ben Konfum gebrocht wurden und nicht, wie es beute geschiebt, dem Konfum gerabest entzogen würden. Der Mongel an steilch und fictt in Berlin entsteht beilpielsweile jum Tell dedurch, daß ber Großichlächter bas ausgeschlachtere Schwein nicht mehr in hniben Aleren, wie es biaber utbied mar, an ben Unbenfchlächter abenlit, fanbern bie besten Bielich und Artrelle berausschneibet und bie in Salg legt, um fie fpaler als Sminten und Spec zu baben Perli fen abgeben gut fomern. Es wore au unterluchen, ob bierin nicht ein Berfich gegen bie Berordnung über freibare Juradhaltung von Lebensmitteln vorliegt. Aber abgesehen von dieser Beschränfung des Fielschverfehrs mirb den Radenichlächiern selbst der Einfauf nom minderwertigen Bleischpartien dadurch welennich erlowert, daß er Breife bemittigen muß, die ibm beim Frifchvertauf feinen Rugen taffen. Der Grofibunbel mit Gleifch ift gunr bei feinem Einfauf nuf bem Michmartie burch godistureise gelchupt, aber an selche beim Berfauf nicht gebunden. Dabei ist der Kteinschlächter auf den Großischlächter angewiesen; benn bieser beherricht burch seine engen Be-Er hat bie Schweine jum großen Teife bereits in ber Sand, ebe fie auf ben Marti tommen, jo bag es bem Aleinfolächter außerti ichwer gemacht wird, ein Stud lebendes Wieb zu taufen. Gelbit bei ausreichenden Biehauftrieben ist es dem Ladenfleilder so unmöglich gemacht, sich mit dinreichendem Fleisch für seine Kundschaft einzu-besten, und während der Grußlickschter die auntlich festgeste Preis-spannung zwischen Nebendwich und Fleisch fult nur zu seinen Gunften ausnugf, ift ber Lobenfleifcher gezwungen, um auf feine Roften gu fommen, das Fleisch gum großen Teile zu verarbeiten und in bem Bertauf von Wurft. und Fleischwaren feinen Geminn zu suchen. Die-ran haben auch die Burftbochtpreise nichts andern tounen, weit teine Bestimmungen barüber ertaffen find, was von bem .roben Schweineileisch in die Wurft verarbeitet werden durf, und weit auch die Zahl der Gurftveren keiner Beschäntung unterworfen ist. Der Mangel an seischem Schweinesteisch und siett in den Felisbertläden indet durin seine Erklätung. Aber mehr noch wird das seische Schweinesteisch dem Kunsum durch die fabritaniunsmäßige Bersche Schweinesteisch dem Kunsum durch die fabritaniunsmäßige Bersche Schweinesteisch dem Kunsum durch die fabritaniunsmäßige Bersche Schweinesteisch orbeitung zu Burtimaren und Steifertanserben entzagen. Die Ronfervenfabriken, ieweit lie nicht an das Iver liefern, find weder bei ihren Einfaufen nach deim Berkauf ihrer Ware an Söchstpreife gebunden, und entziehen dadurch den Großstädten ganz außerardenttiche Mengen an Schlachteich. Die Bolfvernabrung wird min baentzogen wird, um es nam Monnten unter bem Einfluß ber hohen Berarbeitungs- und Berfehruspelen zu Breifen abzugeben, die für den fleinen Mann unerschwinglich find. Blurde das Schlachtvieb beute mit Ausnahme bes für die Herresverpstenung notwendigen Teiles jo schneil mie möglich dem Konsum zugesührt, so wäre eine ausrelchende Beeforgung der Geochstädte mit irischem Fleisch zu anausreichende Beetstraung der Grontladte mit friedem zeiesch zu angemellenen Preisen nicht nur in diesem, sondern auch in den nächsten
Wienaten gewährleistet. Der Uebelstand liegt in der Jurüchglnung in der hand von Erwerbsgruppen, die nies der Berarbeitung übermähige Gewinne fur sich derauszuholen luchen. Die Gemelnebehorden daden es in der hand, den Berkehr mit Schweinen und friichen Schweinelleisch so zu regein, daß auch dem Bedürsnis der breiten Malie Rechnung getragen mirb.

WB na. Berlin, S. Jonpar. Im Neichsannt des Innern trat der nus Melchstagsabgeardneten gebildete Beitrat für Bolfo. ern ührung bestie unter dem Berlin des Stellvertreters des Beichstanzlers, Staatsleftenar Dr. Delbrild, zu leiner ersten Sipung aufanmen. Kach Erickgung geschüftlicher Ungelegenheiten murde die Berforgung der Bewilterung mit Speifelarröffeln sowie der Stärfelabriten und Teodiumpannlagen mit Indriffartöffeln ersteller. Um zweiter Stelle sund die Beretung der Bewirtisching pas Beitrifes und Koler dis zur wwen Erntet. Die Sipungen des Beitrifes werden allebihentlich Samstags faufflichen.

bulide fchaju 254:bar Ergeb Some ber 90 einfox

melfer elstigu Fals: 3 Beltelo merche:

Bur B für bie Belinn Gauer Bartie tragen sing, be perleje perfon

n. Bir

gierun

Tagen De bie glieber gen fe Croin nebuse

anipro imsbeli feinbli

Deuts reiher made au be Ichüre bentfe

Stanb :

nebt in L Belle them meit Schools Schools

merb

Tanu 75 Si Reb

ber Barting is Idningt. In einer Schung ber Berfigenben ber Bartmirifcaltstammern, die am 7. Januar unter bem Bartin des Landmirticaltsminiters Frbr. v. Scherfemer-Riefer tagte. ort Lankmirtissalisministers Jehr. v. Schorlemer-Liefer tagte, murden die Frühranserjorgung der Besölferung mit Kartoffeln, die Kumerbeichaftung und sochefung, der Jusermenkaluh der Biedhandels und die Keritärtung der Juserribendaues bespröchen. Einkimmig tourde besürwortet, undeschadet der Kinterversorgung der Kartoffelesborfigschiete in der bisherigen Weise die Frührahrsbeichaftung von Speickanoften und die Deckung des Bedarfs der Städighrsbeichaftung von Speickanoften und die Deckung des Bedarfs der Städigtung von Greichten und Arodnervern unter Mitwirfung der Kandwirfichalistammern zu dewirfen. Eine geinnu Festiteilung der in den Bedarfsgeöleten vordandepen Kattoffelvorräte ill im Clange. Ihr Greichis wird die Erundlage für die Diendfichtung von weiteren Magnantmen duben, die in den nächten Tagen von einer Heineren Monnutsten von Kommerverschenben und Regierungsvererteten mit der Reichstartoffelstelle beraren merden. Die Kristerversorgung der Bewölferung in nach Anläch der Kanimervorspenden durch die Beubestatsverschungen in die rindigen übege geteitet. Die Angeben Diespehinterfarten wurde als unzwendigig angesiehen. Diespehinterfarten wurde als unzwendigen masseichen. Diespehinterfarten debeten, die Kuntung von Kantralien von Kentralien in denfangen Sedarfsbezuten geworten, die Zumer aus den Kantralien in denfangen Sedarfsbezuten geworten, die Zumer aus den Kantralien den kein einstellen Konden und der Richpreise im Wege eines zwangsmeilen proditielen Kultung der Richpreise munden gemangsmeilen proditielen Kultung der Richpreise munden gemangsmeilen proditielen Kultung der Richpreise mussen gewond gemangsmeilen proditielen Kultung der Richpreise munden gemangsmeilen proditielen Russellen zu den kultung der Richpreise munden gemangsmeilen proditielen kultung der Richpreise non Kantralien und Bers Dagegen bielt man die vom Landmierichaftsminister in Auslicht genommens Beeinflusung der Richpreise im Wege eines zwangsmeisen Produktellen Zusammenschlusses von Kändlorn und Berseinstrungen von Bandwirten für auslichtsvoll. Diese Iwangstwate sollen im Berein mit den Großstäden nicht nur die Preisergetung, sondern auch die Versichten nicht nur die Preisergetung, sondern auch die Versichten nicht nur die Preisergetung, sondern auch die Versichten wurde vor allem die Feltenung von Rübenpreisen, die den gestellgerfen Produktionskohen und den Preisen gelichartiger Judetermittel erusprechen, sür undedigt natwendig eruchtet. Auch mülsen den Landwörten alle Schnipel, die sie in der eigenen Wirtschaft brunden, und Betellse in ausreichender Menge detossen werden.

bigen bigen begen bern ein-ble mit aben

langt langt lichen fein

Ston-orge-r ein fon-

risita h in-o ba-lifite. Cin-refall-mheit

Die urch-ichen urzer ver-n je-

bur-

ous

des erite onifi Be-

per-erest e in

aften boet chten lojen eben

threr men

tab-

relle

IId)

in[= ten em

ben-

ber.

rije.

ien ür

eh

ttt-

et-

er

ng be

Cages-Rundichan.

His na. Berlin, 7. Jonuar. In der heutigen Rachmittags-litzung der sechsten Generalversammlung des Katholischen Frauen-bundes, weichte u. a. die Oberholmeisterin der Kaisern. Gräfin v. Broddorff, die Hofftaatsdame Gräfin Reller und zahltriche Re-gierungsvertreter beiwohnten, wurde ein Telegramm der Kaiserin der Resselves gestingen wolden faust.

dur Bertefung gelrucht, welches lautet:
"Der Kriegstagung des Katholi den Frauenbundes fpreche ich für die mir jum Ausbruck gebrachten Gefühle trever baterländischer Gefünnung meinen wärmiten Dant aus. Mögen die aus allen Gauen Deutschlands in Berlin versammelten Frauen mit neugeftarftem Mur beimfebren und Begeifterung zu weiterem Biebes-und Arbeitebienft in alle Teile unferes geliebten Baterfandes tragen. Das malte Glett.

Der Borschende brachte ein dreisaches Hanguste Bistoria."
Der Borschende brachte ein dreisaches Hoch auf Ihre Majestät
aus, das von allen begestert aufgenanmen wurde.
Dann wurde das solgende Lelegramm des Kardinals Frilhwirth

"Der stellige Bater hat die Nachricht von der sechsten General-verlammlung des Katholischen Frauenbundes, welche in diesen Tagen flattlindet, mit größtem Wahlgefallen entzegengenommen. Er billet Gott, daß die Beraningen gläcklich verlaufen und von Erfalg begleitet seien. Dit innigsten Wünichen für das zunehmende Bachstem und die fortschreibende Aumicklung der ersprichtlichen Tängkeit des Bundes, spender er der Abritandsschaft, allen Mitgliedern, sowie allen, welche an der Tagung teilnehmen, von der gen feinen apoftolifchen Gegen."

Jürft Bulow ist von Lugern nach Berlin gereist, um bort an ber Eröffnung bes Preußischen Herrenhauses am 13. Januar teilgu-

20B na. Munchen. Seine Majestat ber Ronig ift am Sams-tag mit Sonbergug an die Front abgereift.

ing mit Sonberzug an die Front abgereift.

In Verlin wurde die deut iche Kriegsaussfrellung in den Ausstellungshallen am Zoo seierlich eröffnet. General von Binel, der Vorligende des Zentralfomitees, hielt die Gröffnungsanfprache, in der er betonte, daß der ursprünglich beablightigte Radmen der diogen Kriegsdeute-Aussisklung lich erweitert habe, da insbesondere dieser Weltfrieg nicht nur mit den begiltimen Wassen der Hoeren, sondern von unseren Feinden mit dem vergilteten Raffen der Heere, sondern von unseren Feinden mit dem vergilteten Raffen und Reden gesührt wird, und die Ausstellung auch diese anderen seindlichen Wassen gesührt wird, und die Ausstellung auch diese anderen seindlichen Wassen und unsere Armehr dagegen verankhausichen untste. Undere Kunder dasst lichtbaren Ausdruft verlieben. Der Reduct infolg mit dem Wunkoe, daß der votertändische Sweet der Ausstellung erreicht und zugleich des Koie Kreuz daburch infand geseich werde, die immer manfienden Anserberungen zu bestiedigen, die seine Ausgaben ihm ftellen. bie feine Mufgaben ihm fiellen.

Siaalsjelreiar Solf jur Rolonlaffrage.

Der Stoatsseitretür des Neichskolomialanits richtete an den Bor-ftand der Deutsch-Oftspirikanischen Gesellschaft falgendes Schreiben: Berlin 1. Banuar 1916. 25 Jahre find verstrichen, seit das Deutsche Neich, aufdauend auf dem von Ihrer Gesellschaft unter Ue-bermindung größter Schwierigkeiten geschoffenen Untergrund, die Berwaltung von Beutsch-Oftspirifa übernahm. Herrlich entmidelte lich das Land leither. Berwaltung und privater Unternehmungsgeift taten metteisernd in gemeiniamer Arbeit, unterfrügt von weiten Kreisen des deutiden Boltes, ihr Bestes zur Enwicklung diese unteren größten Schubgebisten. Wenn sogt unter Frinde unter Richtsachtung aller im Interesse der Kultur der weisen Ausse erfassen Bestemmungen, uns unseren in harrer Kulturarbeit der afrifamischen Willes Diftale abgerungenen ichlinen und ausfichisreichen Befiff au ent-Wildnis abgerungenen schaucht und aussichtsseichen Beitst gu entreißen verluchen, so braucht uns das nicht siehnmutig und verzogt zu machen, wir der Angrif vielsach überlegener felndlicher Kräffe sauch unfere mackeren Landsleute in Ostopista selbst nicht einschauscherte. Vielniehr möchse ich in der soden Gewisheit, mich dadei mit den Geschlen und Hollingen auch Ihrer Geseilschaft im Einstang zu besinden, am beutigen, sier die Deutsch-oftapitsanische Geseuschaft und die Kotonialverwaltung gemeinsanst Gedenstage der unerschützerlichen Juversicht Ausdruch zu verleiben, das die Aufgaben beutigder Aufurgebeit in Oftapitst nach siegreicher Beendigung des uns ausgewahren eine Alingaben sich noch perströßern und pertiefen und aufgezwungenen Ringeno fich noch vergröhern und vertiefen

Der Ariegeschaben in Oftpreugen.

BB no. Berfin, & Januar. Bom Oberpräfidenten der Precinz Oftpreußen wird uns gelchrieben Durch die Zeitungen neht die Mittellung, nach welcher der gesante Kriegsischaden in Ottpreußen auf des Killiarden Biert ieftgestellt sein soll. Diese Machricht embeber jeder Begründung. Die endgültige Feststellung des gesanten Ariegsischadens kann aberhanpt erst beginnen, wenn die geseilichen Grundlagen dasse geschalten find. Wieder und Die verläufige Ermittelung, welche als Grundlage für die Borents boabigung bient, ift in ben ftart gerfiorten Begerten noch nicht fomeit gediehen, daß ein bestimmtes Urfeit über die biabe des Ge-lantischadens sich gewinnen laht. Mit Sieberheit läht es fich jest ichen sogen, daß der angegebene Betrag nen brei Millarden Mart nicht annahernd erreicht mird.

Risins Hittellungen.

Berfin. Der schmebische Gelehrte Goen Sehln bat ben Ge-samterlös seines Buchen: "Ein Boll in Wassen" in Siche von 75 830 30 Mart bem beutichen und bem öfterreichisch-ungarischen Raten Areng ger Berfügung gestellt.

2038 na. München, 7. Januar. Der König fristeie zu seinem beutigen Geburtstog einen neuen Kriegsorben, der beit Ramen König Ludwig-Kreuz sühren soll und als Jeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für solche Versonen bestimmt ist, die lich wahrtend diese Kriegeo durch dienstliche oder freimillige Tatigseit in der heitigt besonder. Beimat befondere Berbienfte erworben baben. Das von Brofeffer

Bieder (München) emmorjene Ordenszeichen ist vereits verlieben worden an die Minister, soweit sie noch nicht im Besitz einer ban-eisten Kriegsauszeichnung sind, Hoswirdenträger, viele Beanne, Industrielle und Kaussente.

2893 na. Münden. Der Sunig bat anlöhlich feines Geburtstages einen Ginobenerlag betreffend Rieberichlagung von Strafverjahren gegen Kriegstrilnehmer erlaffen.

Zeitungsichau.

Einer, der wieder hinnuszleht, legt in der "Keinijaken Zeitung"
ein Bekenntals ob, das mit den Barren ichlieht:
Roch eiwas lernt man im Helbe lieden, das man im Frieden
lette veradichent hat. Rämlich die Schönbeit der Furcht. Ja, ichön
ist die Hurcht und nicht ein beschinnendes Gefühlt. In ihrer liederwindung liegt die Tapferkeit. Richt aber in ihrem Jehlen. Deun
das Fehlen der Furcht im Undlie des Todes ware unmenschlich.
Wer aber einmel die Furcht entpfinden und überwunden hat, der
weih erft, wie berrlich es ist, zu leben. Es ist die eine Wolltaft in
der Angst, wie sie das Leben letten gibt, mit die bedenden Nomenke
zwischen Sein und Richtein können einen Namschen weites reicher und tiefer mochen. Ueberhaupt nuß jeder, der den Krieg im der und Gefer moden. Ueberhaupt nuß jeder, der den Krieg im wahren Sinne miterlebte, bedeutend innerlicher werden. Wer einmal nah am Tode war, und wieder genejen ift, der febt nachher ein doppeltes Leden. Das neue Leden aber ift mie ein unverdientes Gefchent, bas einem nicht gebort, und bas man ftete bereit fein muß, ficht. Und wer bar Weben neu empfing, als er glaubte, es fast nicht mehr zu besitzen, bem ist bas Leben nachber boppelt schlie. Der Tod aber ift thm nichts wetter als eine Ericheinungsform bes De bens, die man nicht zu surchten braucht. Dem Krieger mirb ber Tod so nach gebrocht, daß er ihn niemala niehr erschrect. Der Krieg ist eine heilige Sache, und wer hineinzieht, soll ernst fein, als trüte er in eine Kirche. Ich babe viel Schones im Krege erlebt, aber man muß auch den guten Willen dazu haben. Und wenn ich nun wieder hinousziehe, jo mird mir bamit mein innigfter Wunich erfullt. Und boch habe ich weber Furcht noch Freude, nur noch einen größeren Ernft als bas feste Will, und außerbem ben seften Willen, in allem meine Bilicht zu tun und durchzuhalten, so lange es eben geht. Gott

Machrichten aus hocheim u. Umgebung.

Ochheim.

An ach r.u.f. Wit dem dahingeschiedenen Altbürgermeister ist ein Mann aus dieser Zeitlichten abberusen worden, der nahezu ein Biertellahrhundert an der Spipe der Jussemeinde gestanden und dessend wurd der erfreschieden Entwickelung unserer Stadt dauernd verknüpft It. Sein Ledensgang ist seigender: Gedoren wurde verenügitet Gerunden Stenhard Siegender: Gedoren wurde verenügitet Berunderd Siegested und Ander, des Jahres 1848 zu Nochheim a. M. als Sohn der eint dristlichen Cheleure Philipp Siegeried, Landwirt, und Kandarina, gedorene Kremser. Rach dem Beitrich Landwirt, und Kandarina, gedorene Kremser. Rach dem Beitrich der nach der Antsalung siegeich Ansteilung als Croeckens der den Deterfaultreiseren beständ den Antschlieben der Land-Oberfaultreiseren hierfeldt und blieb in diesem Annte dies zum 23. Liegant 1867. Bon der A. Seinderen des Ihreitsten Diagoner-Regimentes Ar. Hauf und witten des Ihreitsten Diagoner-Regimentes Ar. Hauf und witten des Ihreitsten Diagoner-Regimentes Ar. Hauf und witten nach seiner Allestehr aus dem Kriege auf dem Bürgermeister am zu Hach wurde nach seiner Allestehr aus dem Kriege auf dem Bürgermeister und hachem zuerft als Gehüfe und lodann als Gefreiter angestellt. Rach zwelfichtiger Tätigfen in diesen Jweigen der Gesmeinde Bermaltung von 1871 die 1883 erhielt er am 1. März 1883 seine Bestallung als Bürgermeister von Hochheim und belleidere diese Ami 24 Jahre lang. Daneben verfah er verschiedene Chrendunter. So war er stellvertretender Bortheime kan Ander 1883 seine Bestallung als Bürgermeister von Hochheim. Im März 1883 seine Bestallung als Bürgermeister des Kriegervereins, Ehrennische Verschlichen Geneenber des Kriegervereins Einstellen Ander Lederfranz und Camcordio, der Feinerwehr und anderer gemeinnügiger Bereine, samte Ehrenprafieden Bereine Bürgermeister insone eines stätlichen Neuerbenand werde er im Ausgehand murde er sein Ausgehand einer Leinen Einstelle möhren den Fahre Ehrenprösibent der Avengemeinde Hochem. Im März 1907 mitite er sein Amt als Börgermeilter insolge eines indision Nerpenlisden niederiegen. Bei seinem Einkeit in den Rübehand murde er in Averfennung seiner Berdienste während seiner salt 40,06drigen Wirksamfeit im Dienite islung Katerstade mit dem Könfolligen Kronenvorden 4. Alasie deltortert. Schweren Herzeits verließ er noch dem Lode seiner Olatin im Jahre 1900 seine Deimat und die Stätte seiner langjährigen Vertiensteit, um zu seinem geschleben Sohne noch Kalaben der Nahm in Jahre 1900 seine Deimat und die Stätte seiner langjährigen Valpau u. d. Lahn überzussehen, geschleben Sohne noch Kalaben der Nahm in. Dahn überzussehen. Leiber war ihm in dem so inklissig gelenenen Kadnoderichen nur ein unzer Lebensabend beschieden. Sein fasseren Leben, welches er wit wahrthaft derstlister Geduch ertrag, nahm inwere erntlere Formen un, ils es um d. Jahnar den nehmen Kadnoderichen Einselührte. Ergeben in Gottes bestigen Willen stard er nach einem erbauslichen Kebenswandel und nach andenstigem Emplang der die Sterbischen Beberstigen Einselngen Friedder unter allseitiger Seteiligung der diestlichen Einseligen Friedde unter allseitiger Seteiligung der diestlichen Einselngensternen unter Beisegung, wo er aum dem großen Auferschaft und der Vereine, ihre Beisegung, wo er aum dem großen Auferschungsmorgen entgegenlichtungen, wo er aum dem großen Auferschungsmorgen untgegenlichtungen, durch Leuer der der einer kließen Grundfähre, durch Leuer der berchenbeiligkeit im seiner Antefilhrung, durch treue Andungtenteie an jeine Geburtofinde und endere hohe menichlichen Tugenden wird der Anderleit den Berblichenen babter bauernd in Segen fichen. Er riche in Frieden!

Dem sangibrigen Borfigenben ber hiefigen freimilligen Ganlichte Releine. Herrn Schreinermellter Fraug Alein, wurde mittellt offerhöchten Eriosfes von 15. Bezeinber 1915 für besmibere Leiftungen im Dienste bes Reien Kreuzes bie Rote Rreuz-

Bednille britter Rioffe verlieben, Die Bochftpreife fur Kraftfuttermittel find burch Bundes-

eatsbelching insolern erweitert worden, als für eine Reihe von Bro-duften, wie Angeln. Rohfoftamien, Hillenfrüchte uist, neue Höcht-erwse von letzt ab Gellung bestigen.
Ein neues Armeeverordnungsblatt enthült u. a. Ber-Fin neues Armeeverordnungsblatt enthält u. a. Berpflegungungungebührniffe bei Urlaub. Auf ben Mit gebeiltenen Bortrag bestimme Ich, doh den ubhrend des gegenwartigen Krieges unter Gemährung treier Fahrt bentlaubien Mannihaften mobiler und miniodier Kormationen für die Dauer des
Ursauss Verpliegungsgebührnisse gewährt werden dürlen. Des
Kriegeministerium dat das Weitere zu verantassen. Großes Kauptguartier, den Il. Dezember 1915. gez. Wilhelm. — In dieser
Murb-aften Kabinetisordre bestimmt das Kriegeministerium:
1 Die unter Gewährung sreier Fahrt beursaubten Unterositistere
und Montschaften erhalten int die Dauer des Ursaus Berplitzgungsgebührnisse. Diesen Ursaudern siehen die beursaubten
Unterositistere und Bannschaften steut, die an sich auf freie Fahrt Unteroffiziere und Bannichaften gleich, die an ich auf feele Fahrt. In pruch bölten, zur Erreichung des Urfaubserts von dieser Vergluntigung sedoch teinen Gebrauch machen. Somit sind feine Verpllegungspedührnisse zuständigt a) det häufig wiedertehrenden Beurlaubungen, wie Sanniagsurfand in dernet, b) dei Beurlaubungen zum Zweit der Bestählichtigung in gewerklichen Betrieben ufw. bei senen ucm Arfieitgeber Entschäbigung gewährt wird. Ferner bleiben vem Bezige der Berpflegungsgebührnisse ausgeschlossen: e) die Gebale empfangenden Unteroffiziere bei Beurlaubungen. 2. Durch diese Bewissgungen ersahren die grundlegenden Bestimmungen ber Reiege-Berpflegungovorschrift feine Menberung. Berpflegungsgebührniffen find für ben Urlaubstag 1,50 Mart gustarbig (Istier 1 und 3 des Crisses v. 11. 10. 15 — A. B. B. 5. 476 —) 4. Informeit Unieroffigieren und Mannichaften bei Beursaubungen Löhnung und Berpflegungsgebührnise zusehen, baben die Truppenteile und, wenn Beurlaubunden aus den Lazaretten erfolgen, diese den Beurlaubten sowohl die Lodaretten erfolgen, diese den Beurlaubten sowohl die Lodaretten erfolgen, diese den Beurlaubten sowohl die Lodaretten Berrliegungsgedihrnisse für die gange Urlaubobauer vor Aufritt des Urlaubo zu zahleit. 5. Borischende Sestimmungen geiten sinngemäß für das Bersonal der treimilligen Krantenplisge. 6. Die Bestimmungen treien mit dem 21. Dezember 1915 in Kraft. In Mertretung: geg v. Wandel.

Bar einiger Jen traten in Preaken Bestimmungen in Krast, die eine Midberung der Strasen det Vergehen unter dem Belagerungszusiand zum Jwed batten. Die Strassollireckungsdehn solgen sein dach die übrigen Bundesstaaten. Die Strassollireckungsdehörden daben nach dem angeordneten Berjahren von Amts wegen sindliche nich nicht durch Etrassollstreckung erledigten sickle daraushin zu prüfen, od es der Billigseit entsprück, Enadenerweise zugunsten des Berurreilten zu besurwarten. Eine solge Besürwortung soll überall dert erlolgen, wo anzunehmen ilt, daß das Gericht nicht auf Weistragnistrate ertannt baben mürde. Befangnieftrafe ertannt haben murbe.

Der gestrige Sonntag glich wieder weit eher einem herrlichen Borfrilhlingstage als einem Bintertage, wie wir ihn au Liniang Januar in Schnee und Eis surrend gewohnt sind. Iwar erinnerte ein recht siehtes Büschen uns baran, daß der Blitter immer noch im dinterhalt lauert und uns über Nacht recht unliedigm überraschen kaun, doch stradite den Tag über von früh morgens an die Sonne gar liedikh vom salt molfentosen himmet derad, Rein Wunder, daß es namentlich am Andmittag auf den defantien Spazierweiten in der Stadt und ihrer Ungedung von Spaziergengen nur is minutette. Nach dereits wieder den Waldern Bertelten der ich auch bereits wieder den Waldern alle indiente, und beim Lindisch der prachtvollen grünen Saaten und der schwellenden kinolpen an Saum und Strauch mitten in den der ichmellenben Einofpen an Baum und Strauch mitten in ben be-

annenden grudung gereinderzegt.

**Aus fun it is fiette für verabichtebere Offistere. Im prenfischen Kriegsministerium besieht eine Austunftstelle für Offizierzuniverforgung, deren Ausgade es ist. Offizieren des preußischen Seeres dem liebergang in das Jivilieden berntend zur Seite zu fishen. Sie erteilt daher Austunft über alle Fragen des Merkorgungsweigens, sowie über die Anfrellungsbedingungen und Ausfahren, die für den einzelnen Halbutzenden in Frage som men. Die Staterfellung erfolgt schriftlich aber münblich.

*. Artieg ben milben Maninchen, Dem gefährlichften im erer ichablichen Mager in gelb und Walb, ben wilden Kanlinchen, im erer ichabichen Anger in Held und Sald, den intern Radichaen, rückt man gezenwärtig vielerorts gehörig auf den Leid. Da diese Tiere mit besonderer Sarkiebe die Erienbannbämmen ein millfommene Wohnpiege aufgaben, die sie dann weichen unterhöhlen, hat die Bahnverwaltung in weiten Gebisten ihren Bediensteiten gestatet, die Kaninchen auf jede mögliche Steile einzusangen. Das Steisch dürfen sie behalten, wahrend die Iede an die Milliarverwaltungen abzuliefern sind, die daraus Blussen sie die Truppen ansertigen sieden der Bender dass indes mit den erheuteten Angeren nicht getrieben laft. Sandel barf indes mit ben erbeitteten Ragern nicht getrieben

löße. In och en, Lumpen und Alixpapier. Der hohe volkswirtschaftliche Wert von alten Knochen und Lumpen ist weiten Kreisen unserer Senölferung noch unbefannt. In der schigen Kriegazer sind die größen Mengen von Keit, Glozerin und Leim, die die Industrie der Berarbeitung der Anochen entatinist, für mitistriche Industrie der Berarbeitung der Knochen entatinist, für mitistriche Industrie der Berarbeitung der Knochen noch übrigsteibenden Etosse werden zur Bereitung von Düngermehl vermandt, das dant seinem starfen Gehalt an Stickoss und Theophorsäuse gerade in der Kriegazet unserer Bandwirtschaft die wichtigsten Dienste zu leisten veltannt ist. Die alten Lumpen, die früher saft vornehmlich zur herstellung von Bepier gedient hatten, haben unter dem Einstellung von Bepier gedient hatten, haben unter dem Einstellung von Bepier gedient hatten, haben unter dem Einstellung von Bepier gedient heiten, haben unter dem Einstellung von Bepier gedient heiten, beim unter dem Einstellung von Bepier gedien seinstellung von Beinstellung von Steiderstoffen, wollenen Decken usw, also für Glegenstände, die ebenfalls zum norwendigen Ariegsbedarf gehören verwender. Unsere breiten Sevölferungskändten haben kihon früher Knochen und Lümpen an die Sommter seizig zu den jeweiligen Tagespreisen abgegeben. Weit weniger Lutgegentommen haben die Lümpenjammier in den häusern der bester bemittelten Stönde gefunden. Musiele Kannstrauen und Diensinndachen san den die Sinochen wurden ih den Küchen verscheudert. Richt viel andere stehen des mit dem Altmapen, Brodzeitung verscheutlich große Rassen von Bapier, alten Jetungen, Brodzeitung, Kochen und Kündlich unden und Bapier, alten Keinnichtigen. Bapier, allen Beitungen, Broichuren, Brofpetien, Briefumichiagen, Bad- und Einwickelpapier werden füglich und flindlich ungenung Back, und Einwickelpapier werden inglich und flindlich ungertuht weggeworfen und zum größten Teile in ganz sinntofer Weise im Ofen und auf dem Nerbe verbrannt! Gar mancher würde solche Bergevoung unterlassen, wenn er sich bemoßt ware, daß auch das Mipapier für untere friegswirtschaftliche Rüftung von höchstem Werte ist. Es gilt, den unverweidlichen Ausfall an anderen Stoffen durch störfere Peranziehung des Alfpapiere auszugleichen und besten unverfändige Bernichtung mit allen Mitteln zu fleuern.

Bie vorwender wender man Marmelade ist die als Aufstrickmittel auf Brot. Durch die Feitsnappheit dat diese Verwendungsart für Marmelade ist die als Aufstrickmittel auf Brot. Durch die Feitsnappheit dat diese Verwendungsart nach an Sebentung gewonnen. Troßbem wird von der Wormelade nicht so allgamein Gebrauch gemacht, wie man das erwarten solle. Vielsach dort man die Klage, die Marmeladen ist alles Demsegenuber sei darauf dingewiesen, daß alse Marmeladen, welche nicht in lusibiliet verschlossenen Geläßen aufbewahrt wer-

ben, weine nicht in lufibigt verlebioffenen Gelüßen aufbewohrt wer-ben ober ein gemifchtes Konfervierungsmittel enthalten, einen hoben Budergusch haben muffen, um gegen Berberbnis geschügt zu sein. Sinderaufan baben muffen, im negen Berderdnis gefüugt zu sein. Bon der siche des Ausberufanes hängt dei Rormeleden direkt die Halbarkelt ab, da in hodizentrierten Zustermischungen keine Gärnung mehr eintrin. Es laßt sich ulcht leugnen, daß lehr läße Marmeleden weniger gern gerinfen werden. Desdalb empfleht es sich, fleinere Partionen Ratuurlade, soviel etwa, wie in einer Boche verdreutzt wird, mit ungeführen Apfelmus zu vermischen. Dit die Warmelade sehr freit, so nuch fie mit dem Aus zusammen is sange erwörent werden, die his Edonze leicht milden löht. In Ermangeführe Armeledengesche find besonders in diesen Jahre geführt Mermen und Marmeleden in Steinfanfe geführt worden. größere Mengen von Marmelaben in Greintapfe gefüllt morben. Um eine genügende Halbarfeit zu sichen, war neben einem aus-reichenben Zusterzusch ein ftartes Gintochen erforderfich. Diese reichenben Zusterzusche ein startes Ginkochen ersorderlich. Diese sehr seinen Warmelaben kompen ebenso wie das dei sehr seit eingekochem Plaumennus gedrügkolich ist, in lieinen Vorsionen sint etwach seinem Wolfer vernicht werden, um is eine deller streichbare Marmelade zu erhalten. Gertimilicherweise mird vielsach angenommen, daß der Abedrauch der Adarmelade als Aussteldmittel die einstie Berwendungsget sei. Es sel dendalb daran erinnert, daß verdöhnte Warmeladen monnigsätigs Berwendung als Kullung von Liectuchen und Bachwert sinden können. Nuch können Marmeladen mit Reise und Grießheisen genassen werden, Schließlich sel noch nuf die Berwendung der Raarmelade zur Herfellung von Fruchtunten und Fruchtuppen bingewiesen. Die lehte Berwendungaart wird bann von besonderer Bedeutung sein, wenn das Irische Obst mirb bann von befonberer Bebeutung fein, wenn bas frifche Obft Inapp geworben lit.

* Die Beforderung von Boftfarten mit Abbilbungen nach bem Mustanbe unterliegt jeht folgenben einfarantenben Bestimmungen. Berbeien finde Bolttarten mit Ebbisdungen von Stabte. Graditeiten, geographisch genau bestimmbaren Orischaften und Gandichaften, besonders bervorragenben Bautichteiten und Dentmätern Deutschlands, Deiterreig-Ungarns, ber Turfel und der von den verbundeten deutlichen, öllerreichilch-ungarischen und nittlichen Heeren deseitzten nit Abeiteten Webiete. Nicht unter das Bertot fallen: Bostarten mit Abbildungen der bezeichneten Art a) nach Deserreich-Ungarn, der Türfel samie den beseitzten Gebieten des Bestimmungslandes oder Webietes der Bostarte darstellen i. d. im Feldposetzter an Truppen ihm von der Webietes der Bostarte darstellen. d. im Feldposetzter an Truppen uim, ober Milliarbeborben in feindlichen Gebleien.

* Bliamat Rantoffeln! Der preiniche Minifter für Bandmirticalt und Forften hat angeordnet, möglichft alle entbebrlichen Flomen an Urbeiter gum Anbau von Rartoffeln gu per-

* Der Breugische Bandwirtich afte minifter gibt soigendes befannt: Bei der gegenwärtigen Rnappheit an Petten ist es dringend geboten, für die vollkammendste Geminnung der vorhandenen Feile Gorge zu tragen. Die Berbutterung der Mich ist vielsach noch recht unvollkammen, weil einerselts mangelbast arbeitenbe Mildeporatoren vermenbet merben, andererfeite bas gange ingeligemäße Sattemulfahmungeveriahren noch in Gebrauch ift. Der hierburch der Butterverforgeng des Deutschen Reiches erwochfende Ausfall ist von lechverföndiger Seite auf mindeltens 250.000
de, derechnet worden, was eine bo Prozent der jährlichen Gefamibuttereinight des Deutschen Reiches ensprechen wärliche Mich es
nun auch niemals gelingen, die theoretike wögliche vollste Entrahmung dei der gefamten zu Butter verurbeiteten Richmenge zu
erreichen, is unterliegt es hoch feinem Inveitet, das sich der infligen
Seriahren noch gang bedeutende, ieht mit der Regermitet mes Berjahren noch gang bebeitenbe, jest mit ber Magermuch meift gur

Berfütterung gelangende Butterfeitmengen gewinnen ließen. Dies muß aus volkswirtschaftlichen Gründen — wegen ber Butterknopp beit - wie aus privatwirtschaftlichen - wegen bes großen Einnah meverluftes bei ben hoben Preifen bes Butterfettes - nach Rruften erftrebt merben. Das Biel mare am volltommenbften erreichbar, burd Unlieferung aller nicht im eigenen haushalt benötigten Milch in bie Mollereien. Comeit dies nicht durchgeführt werben fann, mußte die Mild wenigstens mit guten Geparatoren entrabne mößte die Mild, wenigtens mit gut en Separatoren entrahmt werden. Die Aufgabe aller landwirtichaftlichen und mildwirti-schaftlichen Interessenvertretungen, Bereine uiw. ist es, auf die Zwedmaßigseit zeitweiliger Untersuchungen der Wagermilch auf etwa zu hoben Fettgehalt fowie auf Beichaffung guter Ceparato gen hinzumirten, die Landwirte auf brauch bare Geräte hin-zuweisen und vor dem Antauf billiger und ichlechter, deren es lei-der noch genug gibt, zu warnen. Ueber die geeigneisten Separato-ren würden die Geräteiteilen der Landwirtschaftsfammern, des Bundes ber Landwirte, bes Reichoverbandes ber deutschen landwirt schaftlichen Genoffenschaften und besonders auch der Deutschen Landwirtichaftsgeseilschaft auf Grund ihrer olijährlichen Geräteprüfungen Musfunst geben können. Die Beseitigung des Sattenversahrens soll-te mit allen Mitteln erstrebt werden. Während bei guter Separatorenentrahmung eima 0,10 Prozent Fett (von durchichnittlich etwa 3.36 Prozent) in der Mageemich verbleiben, find es bei schiechtem Separatorenbetrieb 0,36 Brozent und mehr, bei der Saltenentradmung aber oft 0,80 Przent und mehr. Außerdem ist die Haltbarkeit und Güte der im legigedachten Berfahren hergestellten Butter sehr viel ichiechter, ber Breis baber um etwa 0,40 MR. je 3/ Rilogramm nlebriger. Dem gangen ungeitgenichen Sattenverfahren fowie ben ichlechten Separatoren muß ber Krieg erfiort werben. Das Butterfett gehört ben Denichen, nicht ben Tieren. Beber Bandwirt und Mildwirt beife mit, biefem Biele foweit und fobald als möglich nahe zu fommen.

"Seld iparfamer! Das zweite Weihnachtsfest im Welt-friege liegt hinter uns. Die Erinnerung an das erfte Weihnachtsfest ist wieder wach geworden und damit die Erinnerung an eine Zeit, in der Biele, sehr Biele, mit voller Berechtigung sorgenvoll in die Jutunft saben. Denn damals mar unfere Kriegsernährung noch nicht in dem Maße sichergeftellt, wie heute. Inzwischen ift uns die Gewishdeit geworden, daß wir diesen Krieg auf dem Gebiete der Ernährung durchhalten fonnen, wenn wir sporsom sind, vom Brot angefangen bis zu allen übrigen Rahrungsmitteln. Es erscheint aber faft, als ab man in weiten Kreifen biefen "wenn" vergeffen hat. Wer im vorigen Jahr glaubte, daß ber Ruchen aus ben beutichen Saufern verschwinden wurde, wer erwortet hat, daß mit den felichlofen Togen ber Fleischverbrauch wejentlich abnehmen werbe, ichelnt fich geirrt zu haben. Wir haben es erfebt, bag bie Berbrau der maffenhaft fich am Abend por bem fleischlosen Tage mit Fleisch verforgten, und es gibt feine Rondltorei, teine Baderei in ben gro hen Städten, in der nicht Kuchen und füße Waren in den größten Mengen zum Verkaufe standen. Die Verantwortung scheint auf den Wengen zum Verkaufe standen. Die Verantwortung scheint auf den "Stoat" und die "Bollyc" abgewälft zu sein, und der Verbraucher vergelit, daß alle staatliche Regelung leizten Endes vergebild sie, wenn er nicht seid sie mit eiser nem Willen und starfer Opserwillig feit das Seine beiträgt. Bietsach daben die Verbraucher vergessen, daß die Brotration, welche doch lediglich als oderste Berdrauchsgrenze gedacht ist, keineswegs für den Einzelnen die moralische Erlaudnie bedeutet, nun tatsächlich soviel Brot zu effen, wie er auf die Brotfarte faufen fann. Gerade, meil auf diefem Gebiete bem Einzelnen eine ihm gutommenbe Rahrungs menge vom Staate gewährleiftet wird, darf nicht vergessen werben, daß bas Gebot freiwilliger Sparfamfeit und freiwilliger Beschränfung blerdurch durchaus nicht ausgehoben wird, sondern, daß es nach wie vor vaterlandiiche Bilicht den Einzelnen ift, nur fo wenig Brot zu verbrauchen, wie es ihm irgend möglich ist, und mit strenger Gelbstzucht Ersparnisse an seiner Brotsarte vorzunehmen. Die s Bflicht muß heute von neuem betont und einge darft merben. Wenn wir uns an der Schwelle bes neuen Jahren fragen, was wir felbft getan haben, um ben Aushungerungsplan unterer Feinde gunichte gu machen, bann merben mir fa-gen: "es muß anbers merben als in letter Beit!" Diefe Einficht tut uns bitter not, benn mit ihr fteht viel, fehr viel auf bem Spiele.

"Ein bebauernsmerter Ungludejall ereignete fich am Samotag abend auf bem Bahnhof Biebrich-Dft. Gin bortfelbst beschäftigter 26jähriger Mann wurde beim leberschreiten der Weleise von der Maschine der D-Zuges 250 erfaßt und zur Seite geschleubert. Dabei ersut er solch schwere innerliebe Berletzungen, daß er kurz nach seiner Einsteferung in das diesige Städtische Aran-

Dor einem Jahre.

\$. Im Ditteil ber Argonnen unternehmen wir einen größeren Sturmangriff; er endet mit vollem Erfolge und erbringt uns 1200

8. Die Wassilichbai in Südwestafrista, welche den Sugländern insalge des Burenausstanden und durch die Täsigseit unserer Trup-pen zeitwellig versoren gegangen war, wird wieder von ihnen be-

9. Die 47 Mann unter finpitanleutnant Mude, welche bei Berrichtung der Emden entfommen waren, landen nach vielen Irrfahrten auf bem weiten Meere in dem fürfischen fgafen fodelba.

10. Frangoliiche Ungriffe icheltern bei Nieuport, Ivern, Ca Bolfelle und nörblich Soffons. Bei Perthes und in den Argonnen erzielen wir merfliche Erfolge.

11. Unfere Erfolge in den Argonnen wuchjen; in den Rämpfen wem 8.—11. verlieren die Franzosen bier 17 Ossiziere und 1890 Mann an Gesangenen; ihr Gesamtverlust in der gleichen Zeit be-trägt mindestens 3500 Mann.

12. Erster Iog der Schlacht bei Sollsons. Märfliche Truppen führen einen erfolgreichen Sturmangriff auf die Höhen von Croun und Cuffles durch, fändern diese völlig von Franzolen, macken 1700 Gefangene, erbeuten 4 Gefchutge und mehrere Mafchinengewehre.

13.-14. Die beiben lehten Tage ber Schlacht von Solffons. Die Franzosen erleiben mahrend der gangen Schlacht 20 000 Mann blutige Berluste; sie verlieren 5000 Gesangene, 16 schwere, 10 leichte Seldjühe und viel Material. Jerner buhen fie das rechte Aliene. Nier und dawit die Bahalinie Solfions-Daris ein. Die Deutscher find auf einer Breite von 12—15 Kilomeiern durchschaftlich 2—4 kilometer vorgerückt. Mit diesem schwerwiegenden Sieg der Deutschen schließt die große Iostreiche Ungelissbewegung ab.

14. Frangofifche Unariffe in ber Gegend von Berbun, St. Mihiel und le Mesuil icheiterten vollständig.

14. Der deutsche finjen Smafopmund in Sudmeft-Riftifa wird ben englifden Streitfeaften eingenommen.

me. Wiesbaben. Gine fonft nicht follecht beleumundete Frau bus Grouenftein, melde einem dort in Quartier liegenben Gelb. grauen verleumderiich nachgefagt batte, daß er, obmobi verbeiratet, mit einer anderen Frau fich eingelaffen habe, wurde geftern pom Schäffengericht zu vier Wochen, ein Mann, welcher ben Gerücht mir verbreitet batte, gu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Bulegt batten fich in Frauenitein bie Gpapen von den Dachern bas angebliche Bergeben bes Mannes zugepfitten und eine wohlmeinenbe "Dame" batte fich ichen barangegeben, ber Frau des Feldgrauen von besten "Jehltritt" Renntnis zu geben.

Biesboben. Der Dberburgermeifter und der Stadioerordnetenvor-iteher buben befanntlich Geschente für die Truppen der Besternnt uberbracht. Berr Dr. Albert berichtete barüber in der legten Stadtverordnetensigung u. a. wie folgt: Es war uns hierbei pergönnt, wiel. Unterestantes zu leben und bedeutende Eindrücke von dem Rrieg mit nach haus ju bringen. Ils wichtigfte Beobachtung tim-nen mir Ihnen mitteilen, bog ber Geift unferer Urmee ein glangenber ift. Dies murbe ung von allen, mit benen mir in Berfibring tamen, versichert und unfere personlichen Beobachtungen stimmen bamit burchaus überein. Ueberzeugen tonnten wir uns auch bapoo, bag es unferen Golbaten an nichts mangelt. Die Weihnachtsgeschenke brauchten baber nicht bagu verwendet zu merben, irgend welcher Rot gu fteuern, ba unfere Golbaten mit allem reichlich Der-Gie maren aber eine außerft mertualle Gabe als Beiden ber Anerfennung und der innigen Berbindung zwichen Geer und Burgerichaft. Mittellen kann ich noch, daß der Gefund-heitszustand unserer Truppen ein vorzüglicher ist. Konnte uns heitszustund unferer Truppen ein vorzüglicher ist. Konnte und boch ber serr Dverftubsarzt ber Soer mitteilen, bag ber Brogent fag ber Rranten felbit im Frieden niemals fo gering war wie jest

— Das Wiesb. Tagbl, bat flirzlich vor einem Manne gewarnt, welcher den Frammen markiert, stets religiöse Schriften offen mir sich führt und dabei Benstonsinhaber usw. brandschapt. Diefer Mann ift in ber Berfon des Bureaugehilfen Wilhelm Reurot, ge boren 1886 in Godffenhaufen bei Frantfurt, nunmehr der Boligei in die Hande gefallen. Auch bei feiner Festnahme trug er ein reil-

glojes Erbauungsbuch in ber Sand.

wc. Eine lugenbliche Einbrecherbande. Bor ber Biesbabener Gtraftammer erichienen geftern 8 junge Leute im Ulter von zwischen 16 und 20 Jahren unter ber Antlage, in ben Monaten September, Oftober und Rovember v. 3. in Biesbaben eine gonze Angahl schwerer Einbruchsbiebiffahle feils verübt, teils nur verfucht zu haben. Die Burichen batten fich in Biebrich, mo fie als Stredenarbeiter bei ber Strafenbahnverwaltung beichaftigt waren, teinen gelernt und, sei es auf Grund vorher getroffener Abmochungen ober obne falche, mehrsach nächtlicherweile bem Sportplat auf ber Abolishöbe, ferner bem Zeitungsvertaufsstand an ber Ede ber Rhein- und Rheinbahnftrage, ber Raffeehalle bei Blauen Kreuges ebenbortielbft, bem Sportplat an ber Kaiferftraße einem Gehöft in Erbenbeim, der Bierhalle an der Gartenfeldfraße und dem Roffelschen Jimmerplag an der Donheimer Straße Beluche abgeftattet und Rahrungs. Genuß- und Gebrauchsgegenstände der verschiedensten Art gestoblen. Auch Bargeld batten sie, wo sich dazu Gelegenheit bot, an sich genommen. Die Burgben murben zu Straßen non 10 Wort Geld bie und Wegenstelle Geldweine ben zu Strafen von 10 Mart Gelb bis zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei der zu längerer Gefängnisstrofe Berurteilten versuchten durchzubrennen, als sie aus dem Gerichtssaal in das Gefängnis zurufgebracht werden sollten. Dem einen gesang das auch, der andere wurde noch sestgenammen, devoe er noch das Gerichtsgebäube verfassen hatte

fc. Die Stabtverorbneren beichloffen einftimmig in ber geftrigen Sigung Die Gage ber Armenunterfrugung wegen ber gunehmen ben Tenerung gujs neue um 10 Bros. zu erhöhen. Diese Mehraus-gabe beträgt ungefähr 25 000 Mart.

- Einen interesanten Beitrag gur Frage bes beutschen Aur-betriebes und Reisevertehrs im Kriege liefern bie amtlichen Zahlen von Deutschlands größtem Badeort Biesbaden. Dort wurden als Ruffrende gemeldet in den ersten Kriegsmonaten August 1914
3592, September 2995, Oktober 4394, Rovember 4460, Dezember
4209: dogegen wurden in den gleichen Monaten dieses Jahres hier
gezählt Mugust 9982, September 11 206, Oktober 9242, Rovember
6265 und Dezember 5472. Das Jahr 1915 schließt für Wiesbaden
mit einer Fremdenzisser won 95 352 Bersonen ab.

mc. In ber heutigen Eröffnungsfigung ber erften blesjährigen Tagung des Schwurgerichts and zunächst der Borfigende, Landgerichtsdirektor Travers, die übliche Ueberficht über die Geschäftslage. Darnach geht die Tagung aller Boraussicht nach mit Mittwoch zu Einde, Un 3 Tagen werden 4 Sachen verhandelt. Heute stehen 2 Falle gur Aburteilung; ber erfte wiber ben Gifenbahnunteraffiften ten Jatob Krumb aus Kelfterbach wegen Berbrechens im Amte und wider die Chefrau Jean Ruhn, Lina geb. Brühl, die frühere In-haberin eines Buggeichüftes in der Taunusftraße, wegen Konfursverbrechens. Krumb, welcher infolge der ihm heute vorgeworfener Straftaten feine Stelle verloren bat und beute als Fabritarbeiter in Ruffelsheim tätig tit, legt ein umfaffenbes Geftanbnis ab. Er war auf ber Station Schwanheim im Stationeblenft tätig und hatte u. a. nachts vertretungsweise die Fahrfartenausgabe zu besorgen. In feiner Familie ging es tnapp zu und ba bat er benn in im gangen 50 Fallen gusammen 28.65 Mart für Blantotarien vereinnahmt und nicht abgellefert. Er ist Bater dreier Kinder. Eine Erstrantung seiner Frau und dadunch bedingter außergewöhnlicher Auswand soll ihn zu den Beruntreuungen veranlaßt haben. Seine Straftaten kannn ans Tageslicht bei dem Bergleich der Blanksfarten und Stamme bei ber Kontrolle in Darmfladt. Rrumb bezog an Gehalt, Wohnungsgeld ufm. 1980 Mart bas Jahr. Unter Zu-billigung milbernder Umftanbe wurde Kr. zu 6 Monaten Gefängnis perurteilt, ber geringften gulaffigen Strafe.

Mus dem Rhelngan. Man bat fich im Abeingau an das Roben der Bustielder und die Arbeit zur Herrichtung neuer Weinbergeanlagen gegeben. Für die anderen Arbeiten war das ständige Regenweiter der leizen Zeit nicht besonders sörderlich. Freilich werden auch bedeutende Revanlagen schon beshalb kaum geschaffen, weil es an Arbeitskräften sehlt. Das Weingeschäft hat fich die in die leite Zeit recht günftig angelaffen. Es tam zu gang ansehnlichen Umsätzen, wobei für das Stüdt 1915er 1200—1800 Mark erlöft wurden. Für nach bessere Sachen wurden entsprechend höbere Breise erzielt. Eine Anzahl Weinversteigerungen wird in diesem Jahre ficher obgehalten; fo merben fich baran bie Abeingauer Minzervereine mohl ziemlich alle beteiligen. Die Bereinigung Rheinjauer Meingutobesitzer wird ebenfalls ihre Berfteigerungen anegen; melde und wieviele Befiger fich beteiligen, ift aber noch nicht

hochft a. M. Durch einen mehrstündigen Brand wurde Frei-ag frib die Maschinensabeit von Karl Dillmann zerftort. Das euer gewann bei bem berrichenben Sturm eine folche Ausbehnung. daß die Frantfurter Feuerwehr alarmiert werben mußte. Teuer tounte auf feinen Berd beschränft merben, fobag ber femmergefährbete Bolongaro-Balaft por ber Bernichtung bewahrt murbe, Bon bem 80 Meter langen Jabrifgebaube ift nur ein fleiner Teil erhalten geblieben. Der Schaben ift febr bebeutenb.

hodelt. In ben Farbmerfen ftieste ber Arbeiter Bogt aus Ofriftel in einen Reffel mit agenber Saure und verbrichte fich babei berart, bag er im Rranfenhouse verstarb. Ur hinterlagt eine Bitme und fecho Rinbern.

Frankfurt. Der Frankfurter Fabrikont Salomon Frank bat ber Stadigenteinde 20 000 Mart zur Bermendung ber Amfen für auf bestichen Unterseebooten tätige Mannichaften und für beren

Ruffelsheim. Einen ichmeren Berluit bot bie biefige Gemeinde burch den unerwartet schnellen und frühzeitigen Iod ihres hochverdienten Beineinbenberhauptes, des Germ Burgermeifters Treber erlitten. Ein furges, ichmeres Leiben bat ben febr befähigten, unermüblichen Beamten im fraftigen Mannesalter von 41 Babren mitten aus feiner bodift fegenareichen Amustätigfeit berausgeriffen.

Schwanheim. Gine große Freude wurde am Mitimoch bem minderbemittelten Teile unserer Einwohnericiaft bereitet. Frau. fein n. Weinberg, bie am fonumenben Comntag in ben Stand ber Che tritt, perfeifte in Gemeinschaft mit ihrem Bröutigam im Gaitbof "Jum Anffauer Sof" an 100 Fannlien je ein umfangreichen Weibnachtspatet und einen ferften Feldhafen, welch festere in der hiefigen Gemartung erlegt waren. Es war ein gang eigenartiges Bilb, die gabtreichen Leute, merft Frauen, freudeftrablenben Gefichts burch bie Gtragen laufen gu feben, alle mit ihrem Bafet in ber einen und dem Hafen in ber anderen Sand. Miles bantte berglich ber gutigen Spenderm, die bie berglichften Gludmuniche ber Bemen auf dem Wege gum Alter begleiten.

Dermifchtes.

Der neue Turnvater an die Turner. Der amiliche Reufahrsgruft an die Deutsche Turnerichaft, ben erstmalig der nachfolger bes Turnvaters Goeg, Dr. Toeplig in Breslau verfaßt hat, gebente junachit der ichweren Berlusten, den die Deutsche Turnerichalt durch den Iod von Dr. Goeg getroffen. Mit Stolz werden dann die Leistungen der Turner im Felde hervorgehoben. Jum Schluß lentt lich der Blaf auf die Jufunit der Deutschen Turnerichalt, dier gibt es viele Arbeit. Es sei nur erinnert on die militärische Nortereitung der Inventione Borbereitung ber Jugend, an die Berhandlungen mit ben anberen Berbanben, die gleich ben Turnern die Leibesübungen pflegen, au die Fortbildung des Jugend- und Frauenturnens, an die Pilege des Gewehrsechtens, por allem aber an die Zurickführung geordineter Beihaltniffe in den Turnvereinen nach dem friedensichluffe. Diese leite Aufgabe wird freilich eine Riefenarbeit sein! Aber mit Rat und Entschlenden wird auch diese Schwierigfeit übermun-

Der fleifchloje Termin. Ginen ebenjo eigenartigen wie geitger magen Bunich brachte ein Betiner Schlachtermeifter beim Raufmannsgericht an. Statt jum anberaumten Termin in ber Rlagefache gegen ihn zu erscheinen, schiefte er einen Brief, in bem er um Berlegung bes Termins auf einen fleischlofen Tag bat. Das Gericht gab bem Untrag aber nicht ftatt. Gegen ben Dieister erging viele mehr ein Berfdumnisurrell

Menche Audrichten.

Das englische Flaggialff Edward VII. gefunten.

BB na. Condon, 9. Januar. (Umtliche Meldung.) Das Flaggidiff "Edward VII." ift auf eine Mine gestoßen und mußte wegen des hohen Seeganges aufgegeben werden. Es fant bald darauf. Die Bejahung konnte das Schiff rechtzeitig verlaffen. Berlufte an Menichenleben find nicht zu beflagen, nur zwei Mann find verletzt. (Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 17 800 Tonnen.)

Der Reuterbericht über die Räunfung von Gallipoli.

28B na. London, 10. Januar. (Melbung des Reuterichen Bureaus.) General Monroe melbet: Die Räumung der Halbinfel Gallipoli ift erfolgreich durchgeführt. Alle Ranonen und Saubigen find meggeschaft mit Ausnahme von 15 abgenutten Geldugen, die vor dem Abgug in die Luft gefprengt murben. Die Gefamtverlufte find ein britischer Golbat; die Frangofen hatten teine Berlufte.

Der Montag-Tagesbericht.

mä

gegi

Beff

entu

Diper bes

für betr

Ber! ober

Fritig

Heri Diche

lidy

Ra

fall

Dog

BB. (Amtfich.) Großes hauptquartier, 10. Januar.

Wefilider Kriegsichauplag.

Nordwefflich von Maffiges, in Gegend des Gehöftes Maifon de Champagne führten Angriffe unferer Truppen zur Wegnahme ber feindlichen Beobachtungsftellen und Gräben in einer Ausdehnung von mehreren hundert Melern. 423 Frangofen, unter ihnen 7 Offigiere, 5 Maschinengewehre, ein großer und 7 kleine Minenwerfer fielen in unfere hand. Ein frangofifcher Gegenangriff öftlich des Gehöftes scheiterte.

Ein deutsches Jlugzeuggeschwader griff die feindlichen Etappen-Einrichtungen in Fournes an.

Defflicher Ariegsichauplah.

Die Lage ift im Allgemeinen unverändert. Bei Bereftiann murde der Borftog einer ffarteren ruffischen Abteilung abgewiesen.

Balfantriegsichauplah.

Richts Renes.

Oberfte Becresleitung.

Anzeigen-Teil

Brennholz-Berfauf.

ie Ronigliche Oberforfteret Connenberg verfteigert am 13. Januar, 11 2hr vormittags beginnend, in ber Ramp ichen Gaftwirtichaft ju Bodenhaufen aus ben Diftritten 29a Rippeleiche, 30a Santbach, 34a Ronnenwold, Elche: 4 Km. Scheit, 114 Rm. Rnuppel. Buchen: 523 Rim. Scheit, 151 Sim. Rnuppel, 61,00 bote.

"Die Angst" vor dem Zahnziehen. Keine Zähne und Wurzele brauchen mehr epifernt zu werden. Kranko Zähne und Wurzeln rollen und werden in den meisten Fällen von mir last gauzlich geheilt u. durch meins

By Reform-Kronen Wa vollig unter Garantie erastat.

Atolier für medernen Zahnersatz. Sanze Gebisse mit u. ohne Gaumenplatten Garantie für guten dite, esturgetreben Ausseben und Haltharkeit Gebisse m Empille-Zahnfleisch, von dem natürt. Zahnfleisch nicht zu unterscheiden

Spezialitat: er- Platin-Kronen - me modern, Goldkronen, Stiftzähne und Goldbrücken, werden bei mir Außerst billig und ohne Gaumenpinten angefertigt ond hat dieser Zahnersatz den Vorteil, daß diese foar wie eigene Zahne sizen und nicht mehr herausrenemmen werden können. Kunstv. Plombe I trold-, büber- u. unsicht b. Perzeilan Flomben.

Rogulierungen schiefzewachsener Zahne. Obturatoren (kunstiebe Verschlusse von Gaumendefekten). Zuhnziehen, nach Aussagen von meinen Patianten, gann-Zuhnziehen, nach Aussagen von meinen Patianten, ganzlien schmerzies. Meine unübertroffene ortliche Methode ist
spezieil für Angstliche und nervöse Personen, sowie Kinder zu
siepfahlen. Zahlreich. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen
gur Einsicht offen. Wenden bie sich vertrannavoll nach meiner
Praxis. Machen sie den Versuch. 611

Reparaturen u. Umarbeitungen in wenigen Stunden fertig. Lundou's Zahn-Praxis

Karl Landnu, Dontist I. Hanse, Backerel Hers, Weiherganse, Spreenstunden: 9-12 und 2-6 Uhr, Sountage 9-1 Uhr Mie Grian für Rupferteffel

entwieble id: nabtinie Stabtblechfeffel, idimere Cualitaismave, autogen gefchweift, tat Beltheb nerginft, in Emaille.

300. Seget, Schloffer. Dien und Derbbnnblung.

